

(Nr. 107.) Druckexemplare einer Petition C. Robert Grundig's in Dresden und Genossen um Aufhebung des Leinenzwanges bei den Hunden während der Hundesperre.

**Präsident:** Desgleichen.

(Nr. 108.) Druckexemplare einer Petition der Aktiengesellschaft „Industriebahn Zwickau-Crossen-Mosel in Zwickau“, die Ablehnung des Ankaufs der Eisenbahn durch den Staatsfiskus für jetzt und eventuell die Feststellung anderer Verkaufsbedingungen (Tit. 91 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats) betr.

**Präsident:** Desgleichen.

(Nr. 109.) Druckexemplare einer Petition der Weichenwörter der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen um Verbesserung ihrer Lage.

**Präsident:** Desgleichen.

(Nr. 110.) Schreiben des Königl. Ministeriums des Innern,

1. das Königl. Dekret Nr. 8, den Personal- und Besoldungs-Etat der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1898 und 1899, und
2. das Königl. Dekret Nr. 7, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der §§ 19, 20 und 35 des Gesetzes über die Landes-Brandversicherungsanstalt vom 25. August 1876 in der Fassung vom 15. Oktober 1886 betr.

**Präsident:** Das Direktorium schlägt vor, das Dekret Nr. 8 der Finanzdeputation und das Dekret Nr. 7 der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig.

(Nr. 111.) Druckexemplare einer Petition des Fabrikbesizers Max Großmann in Großröhrsdorf und Genossen um Korrektur der Bahnlinie Radeberg-Großröhrsdorf.

**Präsident:** Zu vertheilen.

(Nr. 112.) Druckexemplare einer Petition des Stadtgemeinderaths zu Naunhof und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn zwischen Böhlen, Röttha, Belgershain, Naunhof und Ammelshain.

**Präsident:** Zu vertheilen.

Für die heutige, die morgige und übermorgige Sitzung ist wegen einer nöthigen Reise der Herr Abg. Grumbt entschuldigt, für heute wegen dringender Geschäfte der Herr Abg. Dr. Schill und für heute wegen einer Trauerfeierlichkeit die Herren Abgg. Steyer (Naunhof) und Steyer (Blasewitz).

Wir treten in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand: „Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.“ (Königl. Dekret Nr. 12.)

(Vergl. M. I. R. S. 10.)

Ich bitte zur Wahl zu verschreiten. Ich würde vorschlagen, daß wir erst die drei Mitglieder wählen und daß Sie auf einem Zettel die drei Mitglieder namentlich bezeichnen, die Sie in den betreffenden Ausschuß gewählt wissen wollen. Wir werden dann die Zettel zusammenstellen, und diejenigen drei Herren, die die meisten Stimmen haben, sind als gewählt zu betrachten. Darauf gehen wir über zur Wahl der drei Stellvertreter. Jetzt erfolgt also zunächst die Wahl von drei Mitgliedern für den Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden. Ich bitte Sie, drei Namen aufzuzeichnen, und die Herren Sekretäre werden die Güte haben, die Wahlzettel einzusammeln.

(Einsammlung der Wahlzettel.)

Ich bitte die eingegangenen Zettel zu verlesen.

(Geschieht durch Sekretär Ahnert.)

Ich bitte das Resultat bekannt zu geben.

**Sekretär Müller:** Es sind im ganzen 70 Zettel abgegeben worden; je 61 Stimmen sind gefallen auf die Herren Abgg. Dr. Mehnert, Dr. Ahlemann und Georgi, je eine Stimme auf die Herren Abgg. Dpiß, Horst und Gontard; 8 leere Zettel sind abgegeben worden.

**Präsident:** Es sind also zweifellos die Herren Abgg. Dr. Mehnert, Dr. Ahlemann und Georgi mit absoluter Mehrheit gewählt worden. Ich setze voraus, daß sie die Wahl annehmen.

Wir gehen zur „Wahl der Stellvertreter“. Ich bitte auch hier, drei Mitglieder auf einen Zettel verzeichnen zu wollen, die Sie zu Stellvertretern wählen wollen. (Einsammlung der Stimmzettel.)

**Sekretär Ahnert:** Es sind 71 Stimmzettel abgegeben worden.

**Präsident:** Stehen noch Stimmzettel aus? — Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Zettel zu verlesen.

(Geschieht.)

Ich bitte das Resultat zu geben.

**Sekretär Ahnert:** Es haben erhalten die Herren Abgg. May und Köfert je 63 Stimmen, Dpiß 60 Stimmen, Niethammer 3 Stimmen; 8 Zettel sind leer abgegeben worden.

**Präsident:** Die Abgg. Dpiß, May und Köfert sind also mit absoluter Mehrheit gewählt. Wenn nicht Widerspruch erfolgt, nehme ich an, daß die Herren die Wahl annehmen.